



Anton Yashkin, 1. Preisträger des 9. Liszt-Wettbewerbs 2018 | Foto: Maik Schuck

TEILNEHMER*INNEN AUS 16 LÄNDERN: 10. INTERNATIONALER FRANZ LISZT KLAVIERWETTBEWERB WEIMAR - BAYREUTH IM OKTOBER UND NOVEMBER 2021

Insgesamt 37 Pianistinnen und Pianisten hat die Jury nach einer Vorauswahl per Video für den 10. Internationalen FRANZ LISZT Klavierwettbewerb Weimar - Bayreuth nominiert, den die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und die Stadt Bayreuth **vom 27. Oktober bis 7. November 2021** gemeinsam ausrichten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisen **aus 16 verschiedenen Ländern** rund um den Globus an, darunter aus China, Japan, Südkorea, Russland, Mexiko, Kanada, den USA und verschiedenen europäischen Ländern.

Budapest, Utrecht - und Weimar: Längst ist der in Kooperation mit der Stadt Bayreuth ausgerichtete Liszt-Wettbewerb einer der drei international bedeutsamsten, die das Werk Franz Liszts ins Zentrum des Leistungsvergleichs stellen.

Zum zehnten Mal laden nun **die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und die Stadt Bayreuth** dazu ein. Während die erste Wertungsrunde in der Wagner-Stadt ausgerichtet wird, zieht der Wettbewerb für die weiteren Wertungsrunden und das Finale nach Weimar um.

Das **Eröffnungskonzert** des Wettbewerbs findet am 27. Oktober im Markgräflichen Opernhaus in Bayreuth mit dem ungarischen Klavierduo Dezső Ránki und Edit Klukon statt.

Nach der ersten Runde im Richard-Wagner-Saal der Musikschule Bayreuth (29.10. bis 31.10.) wird der

Wettstreit mit der zweiten Runde (2. und 3.11.) sowie dem Semifinale (4.11.) im Festsaal Fürstenhaus der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar fortgesetzt.

Das **Finalkonzert** am 6.11. in der Weimarahalle mit der Staatskapelle Weimar ist zugleich die letzte, finale Wertungsrunde mit Orchester. Es schließt sich das Preisträgerkonzert im Zentrum Bayreuth am 7.11. an.

Die **international besetzte Jury** unter Vorsitz der Weimarer Klavierprofessorin Gerlinde Otto entscheidet dann, wer im Finale mit der Staatskapelle Weimar Liszts Klavierkonzerte bzw. den „Totentanz“ aufführen darf.

Zur Jury gehören neben der Vorsitzenden Gerlinde Otto (Deutschland) auch Boris Bloch (USA/Deutschland), Dana Borsan (Rumänien), Wolfgang Döberlein (Deutschland), Carsten Dürer (Deutschland), Gábor Farkas (Ungarn), Pasquale Iannone (Italien), Eugene Skovorodnikov (Kanada) und Zhu Xiao-Mei (China/Frankreich).

Der Jury obliegt auch die Entscheidung, die **Preise im Gesamtwert von 25.000 Euro** an die größten Talente zu vergeben. Der mit 12.000 Euro dotierte 1. Preis des Wettbewerbs wird von der NEUEN LISZT STIFTUNG gestiftet. Außerdem werden ein 2. Preis (8.000 Euro) und ein 3. Preis (5.000 Euro) vergeben, hinzu kommen Sonderpreise und Anschlusskonzerte.

Das verlangte **Wettbewerbs-Repertoire** legt in allen Wertungsrunden einen deutlichen Fokus auf das Klavierwerk Franz Liszts. Ausnahmen sind in der ersten Runde Werke von Bach und Saint-Saëns sowie in der zweiten Runde Haydn- und Beethoven-Sonaten sowie ein weiteres Werk von Saint-Saëns.

Aus dem Oeuvre Liszts erklingen unter anderem Liedtranskriptionen, Etüden sowie weitere Werke nach Wahl. Liszts majestätische h-Moll-Sonate ist der alleinige Programmpunkt im Semifinale, im Finale erklingen seine Klavierkonzerte bzw. der „Totentanz“.

Der vor 27 Jahren von der Weimarer Musikhochschule ins Leben gerufene Wettbewerb wird maßgeblich vom Freistaat Thüringen und der Stadt Bayreuth finanziert. Unterstützung leistet auch die NEUE LISZT STIFTUNG WEIMAR. Die **künstlerische Leitung** übernimmt Prof. Gerlinde Otto.

Nähere Informationen: www.hfm-weimar.de/liszt

[26.08.2021]
